

Wandernde Schmetterlinge:

Admiral, *Vanessa atalanta*

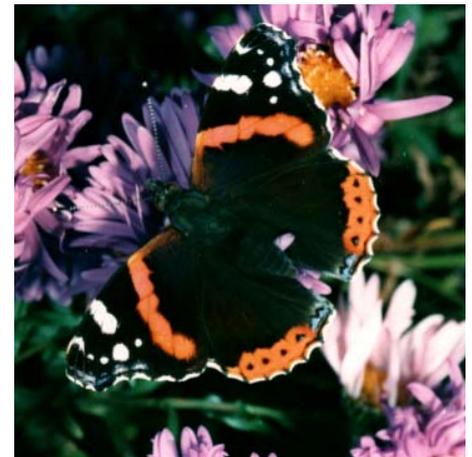
Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Admiral ¹⁾ gehört zur Tagfalterfamilie der Edelfalter (Nymphalidae). Die Art ist durch ganz Europa bis Vorderasien verbreitet; außerdem kommt der Falter in Nordafrika, auf den Kanarischen Inseln und den Azoren vor. Nach Nordamerika wurde der Admiral wahrscheinlich eingeschleppt, auch dort ist er mittlerweile heimisch. Wie sein Verwandter, der Distelfalter (*Vanessa cardui*, siehe NAOM-MB 75•06) ist auch der Admiral ein Wanderfalter; im Gegensatz zu diesem wandern die Admirale aber einzeln.

Kennzeichen:

Der Falter ist nahezu unverwechselbar durch seine auffallende rote Flügelbinde auf schwarzbraunem Grund; wie der Distelfalter besitzt er schwarz-weiß gemusterte Vorderflügelspitzen. Eine Verwechslung ist nur möglich mit dem Indischen Admiral (*Vanessa indica*), der in Südostasien, auf den Kanarischen Inseln sowie auf Madeira vorkommt. Diese



Art hat eine breitere, rote, schwarz gefleckte Vorderflügelbinde und kleinere weiße Flecken auf den Vorderflügelspitzen. Die Flügelspannweite beider Arten beträgt 5,0 bis 6,0 cm.

Falterfotos: R. Hohmann/NAOM-Archiv.

Flugzeit:

Im Gegensatz zum Distelfalter kann der Admiral in Deutschland in milden Lagen durchaus den Winter als Falter überstehen (allerdings erst seit etwa 10 Jahren, nachdem es eine ganze Reihe milderer Winter gab). Seitdem zählt der Admiral jetzt auch in einigen Teilen Deutschlands (z.B. im Rhein-Main-Gebiet) zu den Frühlingsboten.

Die Falter fliegen von März bis November in drei bis vier Generationen. Durch aus dem Süden zuwandernde Exemplare wird der Bestand noch verstärkt.

Futterpflanzen:

In Mitteleuropa leben die Raupen wohl ausschließlich von der Großen Brennessel (*Urtica dioica*). Auf den Kanarischen Inseln ist die Raupennahrung die Kleine Brennessel (*Urtica urens*).

Raupenzeit:

Die Raupen leben von Anfang Juni bis Ende Oktober in zwei bis drei Generationen, die ineinander übergehen. Die Raupe ist wie alle Nymphaliden Raupen stark bestachelt, die Färbung ist ähnlich wie bei der Distelfalter-Raupe, allerdings ist die Admiral-Raupe gedrungener.

Außerdem ist sie anhand ihres Fraßbildes von den anderen Raupenarten zu unterscheiden: die Raupe spinnt mehrere Blätter zu einer "Tüte" zusammen, in der sie versteckt lebt und die sie nachts zum Fressen verlässt. Trotz ihrer versteckten Lebensweise werden die Raupen oft von Schlupfwespen angestochen und parasitiert, so dass es viele Ausfälle gibt. Für Vögel dagegen sind sie ungenießbar.



Fotoscanquelle: www.schmetterling-raupe.de. Die Abb. zeigen Raupen, Ei, "Raupentüte" und Stürzpuppe des Admirals.

Lebensgewohnheiten:

Der Admiral kann zumindest in Südwestdeutschland mittlerweile als bodenständig bezeichnet werden; die Überwinterungsorte der Falter sind allerdings noch unbekannt – zumindest scheint die Überwinterung der Falter nicht in Gebäuden stattzufinden, wie z.B. beim Tagpfauenauge (*Inachis io*).

Als wandernde Art stellt der Admiral keine großen Ansprüche an seinen Lebensraum, sondern er besucht auch Parkanlagen und Gärten, wo er eine Vielzahl von Blüten zur Nektaraufnahme anfliegt.

Besonders gerne saugt er an Sommerflieder (*Buddleja*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) und Herbstastern (*Aster novae-angliae*). Eine besondere Vorliebe hat der Admiral für überreifes Fallobst (Äpfel, Birnen und Pflaumen). Daher sucht der Falter im Spätsommer Obstgärten und Streuobstwiesen auf, wo oft dutzende Admirale an herunter gefallenem Obst saugen. Offenbar benötigen die Falter die kohlenhydratreiche Nahrung, um im Herbst den Rückflug in den Süden zu schaffen, den immer noch die meisten Admirale, die sich bei uns entwickelt haben, antreten.

Gefährdung / Hilfsmaßnahmen:

Der Admiral gehört zu den häufigen Tagfaltern, eine Gefährdung besteht nicht; daher sind auch keine Hilfsmaßnahmen notwendig.

- 1) Admiral: siehe dazu auch das Info-Merkblatt Nr. 14•04 (Seite 2) der [KRETAUmweltinfo](http://www.kreta-umweltforum.de), Navigatorrubrik Geschichte Kretas/Archäologie oder Tiere unter www.kreta-umweltforum.de.



Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, Stiftung Hessischer Naturschutz und dem Kreis Offenbach am Main (Umweltamt)

